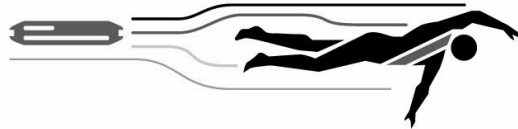




2005 LÜBECK-TRAVEMÜNDE
EUROPEAN CHAMPIONSHIPS
LIFESAVING



Deutsche Lebens-Rettungs-
Gesellschaft e.V.

Presseinformation

DLRG zieht positive Bilanz beim TETRA-Digitalfunk zur Europameisterschaft im Rettungsschwimmen

Nach 14 Tagen erfolgreichem Einsatz schalteten die Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), T-Systems und Motorola das TETRA-Digitalfunknetz in Travemünde am 19. August ab. Die DLRG setzte bei der Europameisterschaft (EM) im Rettungsschwimmen auf die neue Digitalfunktechnik und sicherte so ihre sportliche Großveranstaltung mit rund 1.700 Teilnehmern aus über 21 Ländern.

DLRG-Präsident Wilkens zufrieden

Das Digitalfunksystem TETRA von T-Systems und Motorola berücksichtigt die unterschiedlichen Ansprüche der Organisationsteams und ist daher für den Einsatz bei Großveranstaltungen besonders geeignet. So bilden der Fahrdienst, die Kampfrichter auf See und am Strand, die Organisatoren und die Öffentlichkeitsarbeiter separate Gruppen, die jedoch auch übergreifend komfortabel und sicher kommunizieren können. Der Digitalfunk bietet der DLRG neue Möglichkeiten. „Wir können die Nutzergruppen viel genauer einteilen und zuordnen, außerdem ist die störungsfreie Sprachqualität von TETRA beträchtlich“, äußert sich DLRG Präsident Dr. Klaus Wilkens.

TETRA – schneller Aufbau und einfache Nutzung

Vom 5. bis zum 19. August 2005 nutzten die EM-Organisatoren in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der internationalen Wettkämpfe den abhörsicheren und stabilen TETRA-Funk. In kürzester Zeit planten T-Systems und die DLRG das Netz, stimmten die Antennenstandorte und die Anbindung an die gesamte Infrastruktur ab. Klaus-Dieter Sievers, IuK-Referent der DLRG und verantwortlich für das TETRA-Netz in Travemünde begeistert: „Der Aufbau der Funkstation war einfach und von unseren in Funktechnik geübten Kräften schnell durchzuführen. Die Inbetriebnahme ebenso: Einschalten und läuft! Wir haben mit 50 Endgeräten geplant. Der Bedarf war jedoch größer. Motorola liefert daher schnell nach. Wir hatten letztendlich 71 Geräte im Einsatz.“ Trotz einer kurzen Schulung waren die Motorola-Endgeräte leicht zu bedienen. „Für die Kräfte, die in der Aufbauphase da waren, hatten wir eine Schulungszeit von 5 bis 10 Minuten in kleinen Gruppen. Für die Kampfrichter gab es am 9. August morgens eine „Schnellbesohlung“ von 40 Sekunden. Als ich mittags nachfragte, sagt man mir nur: Komme ich gut mit klar. Funktioniert! Hervorragende Sprechverbindung. Endlich versteht man etwas, auch wenn gerade vom NDR-Turm eine Ansage gemacht wird“, so Sievers.

Das Organisationsteam funkte im Gruppenruf und im Direct Mode, nutzte aber auch die Short-Message-Funktion und den Notruf. Die Funkverantwortlichen der DLRG wiesen den einzelnen Gruppen aufgabengerechte Prioritäten zu, so dass sich die Gruppen nicht untereinander störten. Zehn DLRG-Verantwortliche administrierten und koordinierten die Gruppen von einer kleinen, für die EM provisorisch eingerichteten Leitstelle. Auch im rund 15 km entfernten Lübeck gab es Funkkontakt.

„Wir haben schnell und in guter Zusammenarbeit mit der DLRG und unserem Partner Motorola dieses Netz geplant und aufgebaut. Die TETRA-Technologie hat sich bei diesem sportlichen Highlight bewährt.“, so Axel Birkholz, TETRA-Experte von T-Systems, zufrieden.